

„Jugend macht Musik e.V.“ auf Reisen

Eine chronologische Rückblende zu den Probentagen in der Musikakademie

Schloss Weikersheim

vom 27. April bis 1. Mai 2006

Seit 1990 fährt der Grünwalder Verein „Jugend macht Musik e.V.“ mit Instrumentalspielern und Burgspatzen zu den Kammermusiktagen in die musikalische Bildungsstätte Schloss Weikersheim.

Die jugendlichen Instrumentalspieler bilden das Orchester, die Kinder den Burgspatzen-Chor. Ziel der jährlichen Reise ist es, mit einem Großteil des Ensembles die als nächstes anstehende Aufführung eines Musik Theater Stückes einzustudieren.

...

Die Leitung dieser Probentage haben Herr Julian Becker (1. Vorsitzender des Vereins, Musikpädagoge und Komponist) sowie seine Frau Agnes Palotás-Becker (Musikpädagogin und Leiterin der Chor- und Gehörbildungskurse der Burgspatzen) inne.

Weikersheim ist ein in Baden-Württemberg und an der Romantischen Straße gelegener Ort, der auf eine über 1160-jährige Geschichte zurückblickt. Noch heute ist das historische Städtchen im lieblichen Taubertal mit seinen Stadttoren und Mauern, Altstadthäusern im Fachwerkstil, Türmen, Pflastersteinen und Brunnen Zeitzeuge des Barock und in erster Linie der Renaissance.

Die Perle von Weikersheim ist indes zweifellos das mächtige Renaissance Schloss, das über Jahrhunderte hin weg der Stammsitz und die Residenz der Grafen und Fürsten von Hohenlohe war.

Ein Blick über den großzügig angelegten und wunderschön bepflanzten Schlossgarten mit samt der Orangerie verleiht diesem herrschaftlichen Areal auch den Zusatznamen „hohenlohisches Versailles“ und dies zu Recht.

Kurzum, dieses beschauliche, romantische und geschichtsträchtige Plätzchen bietet die perfekten Rahmenbedingungen für die Muße zur Muse.

Abreisetag nach Weikersheim–Donnerstag,27.April2006

...

Unter das große Abschiedswinken mischte sich auch so manche Träne der zurückbleibenden Eltern und Geschwister. Doch kaum auf der Autobahn angekommen wurde gelacht, gelesen, gerätselt, geratscht und gefuttert was das Zeug hielt. Weikersheim Rufe während der Fahrt unterstrichen die Vorfreude und die Spannung aller Teilnehmer auf die bevorstehenden 4 ereignisreichen Tage.

Mit Bekanntgabe der Zimmerverteilung, den bewährten Geschicklichkeitsspielen und Wetten kurz vor der Ankunft, wie viele Minuten Fahrzeit es noch genau bis zum Reiseziel sein könnten, verflog so manche Ungeduld wie im Flug.

Um 19:09 Uhr war es dann endlich soweit– wir kamen alle im Haus der Musik in Weikersheim an.

Das Haus der Musik ist eine in unmittelbarer Nähe zum Schloss gelegene, moderne Jugendherberge mit guter Ausstattung und Verpflegung. Sofort wurden die Zimmer bezogen und so manche Matratze wurde von Zimmer zu Zimmer geschleppt um dann die ideale Schlafstelle für ihren Besitzer innerhalb der nächsten 4 Tage zu finden.

An diesem ersten Abend kehrte in den Zimmern relativ schnell die Ruhe ein.

...

Erster vollständiger Tag in Weikersheim–Freitag,28.April2006

In aller Herrgottsfrühe musste schon so mancher Burgspatz die immer noch ungewohnte Umgebung auskundschaften. Es wurde auf den Fluren herumgesaust und an den Zimmertüren geklopft. Nach dem Frühstück versammelte sich die ganze Mannschaft und Agnes Becker gab sowohl die Einteilung der Gruppen mit den dazugehörigen Betreuern als auch die Probenzeiten nochmals mündlich bekannt. Jeder bekam bereits am Vortag ein kleines, sehr sorgfältig aufbereitetes Heftchen, welches allen otwendigen Informationen und teilweise den gesamten Text des Theaterstückes enthielt.

...

Wie auch im vergangenen Jahr durften wir wieder das geräumige Gärtnerhaus für uns alleine nutzen. Uns standen drei helle Räume zur Verfügung. Besonders erwähnenswert ist der große Orchesterprobensaal mit seinen herrlichen Deckenfresken. Für die Pausenverpflegung diente uns wieder die Teeküche in hervorragender Weise. Liebevoll bereiteten die betreuenden Mamas Äpfel und Getränke zu. Wie auch in den kommenden Tagen fanden nun die Szenen-, ... Klavier- und Orchesterproben jeweils in einzelne Gruppen aufgeteilt, statt.

...

Die Zeit zwischen den Proben war ausgefüllt mit dem Beobachten der Pfauenvögel, ausgedehnten Spielplatzbesuchen, Eisessen, Spaziergängen im Schlosspark, Blumenkranzflechten und Rumtoben in der Natur. Der an das Gärtnerhaus fast angrenzende große Spielplatz leistete bei der Freizeitgestaltung im Freien besonders gute Dienste. Auch die Jugendherberge bot zahlreiche Freizeitmöglichkeiten.

Die meisten Burgspatzen hatten zu dem Spielkarten, Gesellschaftsspiele und Lektüre dabei Die Kinder genossen es sichtlich einfach mal über einpaar Tage und Nächte hin weg unter ihresgleichen zu sein. Besonders beliebter Anlaufspunkt war der Getränke- und SüßigkeitenAutomat in der Jugendherberge. Dieser machte in den vier Tagen unseres Daseins das Geschäft seines Lebens, gewisse Artikel waren am Ende unseres Aufenthaltes restlos ausverkauft.

Aber auch dieser unscheinbarere Aspekt, des (fastnahezu) selbständigen Verfügens über das eigene Taschengeld, vor allem bei den Kleinsten, macht das Besondere aus Sicht der Kinder an Weikersheim aus.

Zum zweiten Mal fand nun eine abendliche Zimmerkontrolle, durchgeführt von den größeren Mädchen, statt. Manch' eine Mutter hätte ihr Kind beider Ansicht der penibel aufgeräumten Buden nicht mehr wiedererkannt und bei dieser alleinigen Anstrengung blieb es nicht: Um den einen oder anderen Zusatzpluspunkt zu erhaschen, wurden die Kontrolleure mit vielen Gedichten, Tänzchen, Pyjama-Parties und Taschenlampen-Lichtertänzen überrascht. Am Abend darauf fand natürlich die Zimmerkontrolle bei den Älteren durch die Jüngeren statt - Gerechtigkeit muss sein!

Bei all' diesen Aktionen sah man als betreuende Mama das Zusammenspiel zwischen den Kleineren und den Größeren. Sah' man z.B. den sechsjährigen Leonard, der huckepack auf Raffaels Rücken strahlend durch die Gegend getragen wurde, so merkte man, dass es nicht nur dem Kleineren eine vergnügliche Freude bereitete, dass sich ein älterer Junge seine ran nahm. Auch dem älteren Raffael war mit dem Hucke-PackTragen zum Stählen seiner „Muckies“ gedient, er strahlte gleichermaßen. Auf dem Spielplatz jagten die kleineren Jungen gerne den größeren Mädchen nach. Teilweise machten es die kleineren Mädchen zur Bedingung abends von den größeren Mädchen ins Bett gebracht zu werden.

Auch die Gute-NachtGeschichten der Größeren waren einfach umso vieles spannender als die der Erwachsenen, mit Ausnahme von Frau Beckers Gute-NachtLiedern natürlich!

Zweiter Tag in Weikersheim–Samstag, 29. April 2006

Die Proben liefen an diesem Tag plangemäß weiter. Um 11:00 Uhr fand eine sehr kindgerecht durchgeführte Schlossführung statt. Im Rittersaal durften wir einer Spieluhr zuhören, die auch unsere Führerin in all' ihren Arbeitsjahren im Schloss noch nie zuvor gehört hatte.

Am Samstagabend stand die beiden Kindern hoch im Kurs stehende Schnitzeljagd dan, die schon fleißig von den größeren Mädchen vorbereitet wurde.

Nach dem Abendessen ging es los: Die Kinder mussten viele Fragen zu Weikersheim beantworten und ein selbstgefärbtes Ei besorgen. Höhepunkt und Abschluss war eine Aufführung vor der ganzen Mannschaft. Die Vorstellungen sollten erklären, wie die seltsamen Steingnome im Weikersheimer Schlosspark wohl vor grauer Urzeit ihren Weg dorthin fanden. Die Kinder lieferten in ihren Vorführungen hierzu die lustigsten Ideen, die Jungs lüfteten das Rätsel mit Akrobatik. Da die Vorführungen allesamt so gelungen waren, erhielten alle Teams einen 1. Platz und natürlich eine kleine Überraschung für ihren abendlichen, eifrigen Einsatz. Um 10 Uhr war das Licht in allen Zimmern gelöscht.

Dritter Tag in Weikersheim–Sonntag,30.April2006

Heute erfolgten die letzten Proben, darunter auch Einzelproben im Schlosspark.

Zum Abschluss wurden am Nachmittag einzelne Szenen, an denen das gesamte Ensemble mitwirkt, geübt.

Der Wettergott hatte ein Einsehen mit uns! So konnten wir alle frohen Mutes zum 2 Kilometer entfernten Grillplatz auf einer Anhöhe, den Karlsberg, marschieren. Mit Hilfe der überaus freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter der Jugendherberge hatten wir schnell einen Sprinter für den Transport, Grillwürstchen, Salate, Semmeln, Brot, Getränke und Geschirr besorgt. Trotz des anstrengenden Tages schafften fast alle Kinder den Weg auf die Anhöhe. Dort angekommen wurde mit großem Appetit gegessen. Im Anschluss konnten die Kinder nochmals so richtig spielen und herumtoben. Die Erwachsenen genossen den schönen Ausblick auf Weikersheim.

In der Jugendherberge zurückgekehrt, stieg die Pyjama-Party mit geheimen Klopf-EinlassZeichen und allerlei Programm bis gegen 23:00 Uhr.

Unter anderem verkleideten sich die

Mädchen und spielten Witze nach, was auch die Erwachsenen zum Lachen brachte. Die größeren Mädchen waren natürlich als Ehrengäste eingeladen.

Abreisetag in Weikersheim–Montag,1.Mai2006

Heute mussten die Kinder zum ersten Mal

geweckt werden, ...Nach dem Frühstück wurde gepackt, die Betten abgezogen und der eine oder andere Burgspatz fing an

sich auf sein Zuhause- die Eltern, Geschwister, Hunde, Katzen, etc... zu freuen. Interessant war für die Kinder aber noch das Vorfahrender Polizei vor unserer Unterkunft.

In der Nacht zum 1. Mai fanden es einige Jugendliche des Ortes originell, das Auto einer Dozentin mit Klopapier zu umwickeln um dann das ganze „Kunstwerk“ anzuzünden. Das hat mit Freinacht-Streichen sicher nichts mehr zu tun!

Vor der Abfahrt gab es noch ein Gruppenfoto und um 10.00 Uhr rollten 2 Busse vom Hof

Die Rückfahrt verlief um einiges ruhiger. Kurz vor der Ankunft wurden die Fundstücke aus den verlassenen Zimmern an die jeweiligen Eigentümer übergeben– allerdings erst wenn man Lieder gesungen, Zungenbrecher aufgesagt oder seinen Namen rückwärts genannt hatte. Die Wiedersehensfreude war groß und den noch verlauteten die Kinder bereits im Bus lautstark, dass sie wieder nach Weikersheim fahren möchten – nächstes Mal für eine längere Zeit!

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle auch an Frau und Herrn Becker, die mit ihrem unermüdlichen, professionellen, liebevollen und innerhalb des Vereins vorwiegend unentgeltlichen Einsatz einen großen Beitrag zur musischen, sozialen und kognitiven Entwicklung der Kinder und somit zum Gemeinwohl aller Bürger Grünwalds beitragen.

Grünwald, den 8. Mai 2006 Miriam von Rombs-Jäschke